



BKK Dachverband e.V. ✦ Mauerstraße 85 ✦ 10117 Berlin

Ausschließlich per E-Mail

An die Minister:innen und
Staatssekretär:innen des BMG, BMEL,
BMFSFJ, BMAS, BMI, BKAmT;
An die (stellvertretenden)
Fraktionsvorsitzenden;
An den Ausschuss für Arbeit und Soziales;
Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
Ernährung und Landwirtschaft;
Gesundheit; Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz
An die zuständigen Abteilungsleitungen
im Bundesministerium für Gesundheit;
An den Expert:innenrat Gesundheit und
Resilienz

Anne-Kathrin Klemm
Vorständin

BKK Dachverband e.V.
Mauerstraße 85
10117 Berlin
(030) 2700406-200
anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de

Berlin, 09.Juli 2024

Bewährte Präventionskurse nicht für die Medikamentengabe gefährden

Sehr geehrte Ministerinnen und Minister,
Sehr geehrte Staatssekretärinnen und Staatssekretäre,
Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Sehr geehrte Mitglieder des Bundestags,
Sehr geehrter Expert:innenrat,
Sehr geehrte Damen und Herren,

der Referentenentwurf des Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz – GHG) sieht vor, die Mittel der Krankenkassen für zertifizierte Primärpräventionskurse umzuwidmen: Arzneimittelverschreibungen zur Tabakentwöhnung, Verordnung von Statinen, Früherkennung und ärztliche Präventionsempfehlungen sollen auf die für die Primärprävention zur Verfügung stehenden Mittel angerechnet werden. Die hier gewollte Leistungsausweitung wird die für die eigentliche Primärprävention zur Verfügung stehenden Finanzmittel drastisch schmälern, wenn nicht gar aufbrauchen.

Dies ist aus unserer Sicht der völlig falsche Weg! Warum?

Die Unterzeichnenden sehen in den qualitätsgesicherten Präventionskursen ein bewährtes und viel genutztes Instrument, um Menschen zu motivieren und zu befähigen, einen gesunden Lebensstil zu

führen und Erkrankungen vorzubeugen. Selbst der Referentenentwurf zum GHG führt aus, dass bis zu 70 Prozent der Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch veränderbare Lebensstilfaktoren verursacht werden. Die zertifizierten Primärpräventionskurse zur gesunden Ernährung, Bewegungsförderung, Stressreduktion und psychischen Gesundheit sowie Raucher- und Alkoholpräventionskurse setzen genau an diesen Ursachen an.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 1,5 Mio. Menschen in Deutschland einen Präventionskurs besucht und von den Krankenkassen (teil-)erstattet bekommen. Die zur Verfügung stehenden GKV-Finanzmittel werden regelmäßig in Gänze ausgeschöpft. Wenn aus diesem Budget nun auch Arzneimittel zur Cholesterinsenkung sowie erweiterte Leistungen der Gesundheitsuntersuchungen und ärztliche Honorare finanziert werden sollen, stehen für die Bekämpfung der lebensstilbedingten Ursachen nur noch wenige bis keine Mittel mehr zur Verfügung. Dies wird darüber hinaus zur Folge haben, dass die von Ärzten ausgestellten Präventionsempfehlungen ins Leere laufen, da die Maßnahmen hierzu ebenfalls auf zertifizierten Primärpräventionsprogrammen aufsetzen.

Konkret betroffen wären über 110.000 zertifizierte Maßnahmen von über 67.000 Anbietern. Die Bandbreite ist groß: Bewegungsangebote in Sportvereinen, die mit dem Qualitätssiegel „Sport Pro Gesundheit“ ausgezeichnet sind und die der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit der Bundesärztekammer (BÄK) entwickelt hat. Gleichzeitig finden sich auch Kurse zur Sturzprävention, Kompaktangebote für pflegende Angehörige, Angebote zur gesunden Ernährung, zur Gewichtsreduktion und Angebote zum Stress- und Ressourcenmanagement. Für jede individuelle Lebenssituation wurden Präventionsangebote geschaffen, darunter über 3.000 digitale Kurse. Auch mehr als 5.000 Kurse für Kinder und Jugendliche, die zur Umsetzung einer Empfehlung der interministeriellen Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ von BMFSFJ und BMG beitragen, könnten damit eingeschränkt oder nicht weiter aufrechterhalten werden.



Die Bedarfe, Zielgruppen, Zugangswege, Inhalte, Methodik, Qualität und wissenschaftliche Evaluation der Präventionskurse werden nicht alleine durch die Krankenkassen festgelegt. Sie erfolgen mit gesundheitswissenschaftlichem, ärztlichem und arbeitsmedizinischem, psychotherapeutischem, psychologischem, pflegerischem, ernährungs-, sport-, sucht-, erziehungs- und sozialwissenschaftlichem Sachverstand sowie dem Sachverstand der Menschen mit Behinderung.

Wir appellieren an Sie, sich für die Erhaltung der Präventionsmittel in der bislang gesetzlich und praktisch erfolgreichen Form einzusetzen. Wir sind überzeugt, dass die Präventionskurse eine wichtige Säule sind, um die Gesunderhaltung der Menschen zu fördern und die lebensstilfaktorenbedingten Krankheiten zu reduzieren.

Gerne vertiefen wir in einem Gespräch unser Anliegen und stehen mit unserer Fachexpertise jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Verbände der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen auf Bundesebene




Anne-Kathrin Klemm

Vorständin

BKK Dachverband e.V.

Ulrike Elsner

Vorstandsvorsitzende

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)

Dr. Carola

Reimann

Vorstandsvorsitzende

AOK-Bundesverband GbR

Jürgen

Hohnl

Geschäftsführer

IKK e.V.

Bettina am Orde

Vorsitzende der Geschäftsführung

KNAPPSCHAFT

Gerhard Sehnert

Vorsitzender der Geschäftsführung

SVLFG

Und:



Deutscher Olympischer Sportbund DOSB



DEUTSCHER BEHINDERTENSORTVERBAND
Deutscher Behindertensportverband



DEUTSCHER TURNER-BUND

Deutscher Turner-Bund



Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan

Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan e.V. DDQT

INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR CHINESISCHE MEDIZIN E.V.



SMS SOCIETAS MEDICINA SINENSIS

societae medicinae sinensis SMS

DEUTSCHE



QIGONG GESELLSCHAFT e.V.

Deutsche Qigong Gesellschaft e.V.

BDYOGA

Haltung, die bewegt

BDYoga Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.

BVGSD

Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V.

Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland (BVGSD) e.V.



Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

VERBAND DER
ACHTSAMKEITSLEHRENDEN
MBSR-MBCT

MBSR-MBCT Verband e.V.

B.A.G
SELBSTHILFE

BAG SELBSTHILFE
Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe von Menschen mit
Behinderung, chronischer
Erkrankung und ihren
Angehörigen e.V.

DSSV
Arbeitgeberverband deutscher
Fitness- und Gesundheits-Anlagen

DSSV e. V. – Arbeitgeberverband
Deutscher Fitness- und
Gesundheits-Anlagen

 Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences

 BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management

Deutsche Hochschule für
Prävention und
Gesundheitsmanagement
(DHfPG) und BSA-Akademie

 **BdR**
BUNDESVERBAND
deutscher Rückenschulen

Bundesverband deutscher
Rückenschulen e.V.

 **QIGONG**
FACHGESELLSCHAFT e.V.

Qigong-Fachgesellschaft e.V.

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Landessportbund NRW e. V.

NETZWERK
Bundesvereinigung für Taijiquan und Qigong

Bundesvereinigung für Taijiquan
und Qigong Deutschland e.V.
BVTQ



DVGS
Deutscher Verband für
Gesundheitssport und
Sporttherapie e.V. DVGS e.V.

VDD

Verband der Diätassistenten
Deutscher Bundesverband e.V.

 **Kommission
Gesundheit**

Deutsche Vereinigung für
Sportwissenschaft e.V.

IST HOCHSCHULE
für Management
University of Applied Sciences

IST-Hochschule für Management
GmbH



GESUNDHEIT AKTIV
BÜRGER- UND PATIENTENVERBAND

GESUNDHEIT AKTIV e. V.
Bürger- und Patientenverband



Berufsverband Oecotrophologie
e. V. VDOE



Deutsche Verband für
Physiotherapie e.V.



Medizinische Gesellschaft
für Qigong Yangsheng e.V.

Medizinische Gesellschaft für
Qigong Yangsheng e.V.



Forum Gesunder Rücken
- besser leben e.V.



Deutsche Diabetes Gesellschaft
(DDG)



Deutsche Vereinigung für Soziale
Arbeit im Gesundheitswesen
e. V.



Studiengang „Sport-Gesundheit-
Freizeitbildung“ der
Pädagogischen Hochschule
Karlsruhe



Kneipp-Bund e.V.
Bundesverband für
Gesundheitsförderung und
Prävention